

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE



und kräftigend gestaltet, ob uns nach dem Mittagessen die milde, aromatische «Tollana»-Zigarette unentbehrlich ist als Auftakt zu schöpferischer Arbeit und ob wir als Bettmümpfeli gerne (oder weniger gerne) Schokoladen essen, die hauptsächlich aus Früchten, Nüssen oder Schnaps bestehen, statt aus Schokolade. Erst recht interessiert es keinen, daß wir unsern lieben Füßlein nur das beste, nämlich «Knally»-Schuhe gönnen, daß wir nie einen andern als den Rasenmäher «Grüner Hund» benützen und daß wir unsere Nägel als dernier-cri mit dem neuesten «Frutex»-Violett, Nuance «Schreinichtso» herrlichst garnieren. Nicht einmal die Marke unserer Lismernadeln, unseres Büstenhalters oder unseres Hühneraugenpflasters bringt die Gemüter der breiten Oeffentlichkeit in Aufruhr. Wie soll das enden?

Es braucht natürlich Verschiedenes an Selbsterkenntnis, sich einzugestehen, daß man weder ein sexiges Filmsternchen, noch jener berühmte Geiger, noch ein bekannter Bergführer ist. Bitte: Nicht einmal Televisions-Ansagerin und am allerwenigsten ein vor Witz knisternder «Nebelspalter»-Texter! Worauf ich alles, was hier aus meinem privatesten Privatleben leise angetönt wurde, geniert zurückziehe. Bis auf dies mit Verlaub: Ich schlittle gerne bäuchlings, habe eine akute Schwäche für Hellgrün und gerate beim Anblick selbstgemachter Nidelzeltli in Ekstase.

Vielleicht gelingt es einem genialen Kopf, daraus Reklamefutter zu machen, bevor ich mich wieder – diesmal endgültig mit der Welt hadern – ins verborgene Blühen zurückziehe? Diskret dunkel-veilchenblau wie bis anhin?

Ursina

Busch und die «traurigen Sachen»

Eben habe ich Deine Betrachtung über den «Erfolg des Traurigen» gelesen.

Deine Beobachtung stimmt ganz mit der meinigen überein, doch nicht nur in bezug auf Menschen, die im Rampenlicht stehen, sondern auch im täglichen Leben, «um uns herum».

Du, liebes Bethli, kennst gewiß das Gedicht von Wilhelm Busch, das ich Dir hier in Erinnerung rufen möchte:

Wenn mir mal ein Malheur passiert,
Ich weiß, so bist du sehr gerührt.
Du denkst, es wäre doch fatal,
Passierte dir das auch einmal.
Doch weil das böse Schmerzensding
Zum Glück an dir vorüberging,
So ist die Sache andererseits
Für dich nicht ohne allen Reiz.
Du merkst, daß die Bedaurerei
So eine Art von Wonne sei.

J. Sch.

Kleinigkeiten

Fahrgast zum Taxichauffeur, im Mittagsverkehr der Place de l'Etoile: «Könnten Sie nicht etwas schneller vorwärtskommen?» Und darauf der Chauffeur: «Doch, natürlich. Aber ich mag meinen Wagen nicht hier stehen lassen.»

Ein französischer Journalist erzählt, wie er auf einer Afrikareise von einem reichen, eingebornen Kaufmann zum Essen eingeladen wurde. Mitten im Essen flog die Türe auf und ein unsagbar dreckiges, etwa sechsjähriges Bübchen – der kleine Sohn des Gastgebers –, rannte ins Zimmer, stürzte sich auf den Teller des Gastes und griff mit beiden Händen in den Kuskus, um sich ihn zu Gemüte zu führen.

«Pfui» sagte der gestrenge Vater. «Das tut man nicht. Leg sofort alles wieder auf den Teller zurück, – verstanden?»

Nach kurzem Zögern schmeißt das Bublein den zerknautschten Inhalt seiner dreckigen Hände auf den Teller des Gastes zurück. Ein Diener führt den Sprößling auf väterlichen Befehl wieder hinaus.

«Ein wilder Bub», sagt lächelnd der Vater. «Aber, haben Sie gesehen? Er gehorcht aufs Wort.»

Zahlreiche Anwohner amerikanischer Flughäfen beschwerten sich bei den Behörden über den Lärm und den Benzingestank, der ihnen das Leben verbitterte.

Nun sollen sich die «einschlägigen» Wissenschaftler damit befassen, dem Brennstoff eine Essenz beizumischen, der die Dämpfe mit Rosenduft parfümiert.

Leider steht noch nichts zu lesen darüber, womit sie den Lärm parfümieren wollen.

Definition des Salms (von Groucho Marx):

«Der Salm ist ein Tier, das sich mit Recht in einer Konservenbüchse versteckt, aus der es nur in äußersten Notfällen herausgelassen wird.»

Marlene Dietrich, die gegenwärtig in Paris mächtige Triumphe feiert, wurde – natürlich – von den neugierigen Reportern nach dem Geheimnis ihrer ewigen Jugend und Schönheit befragt. Ihre Antwort klingt zwar sehr tief, ist aber praktisch nicht so recht geeignet, uns, die wir hingehen und desgleichen tun möchten, weiterzuhelfen. Sie lautet: «Schönheit, meine Damen und Herren, ist nicht Sache der Crèmen und Massagen. Man muß vor allem den Willen haben, vor dem Alter nicht zu kapitulieren.» Hm ...

Und nochmals Hm ...: Nach ihrem Régime befragt, antwortet die schönste Großmama der Welt: «Meine Diät ist sehr einfach: ich lebe von Kartoffeln, Bier und viel Käse.»

Weniger problematisch und dafür sehr einleuchtend ist der Nachsatz, den sie sinnend hinzufügte: «Schönheit ist wichtig. Sie erleichtert einem alles.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Mettler Faden —
Guter Faden



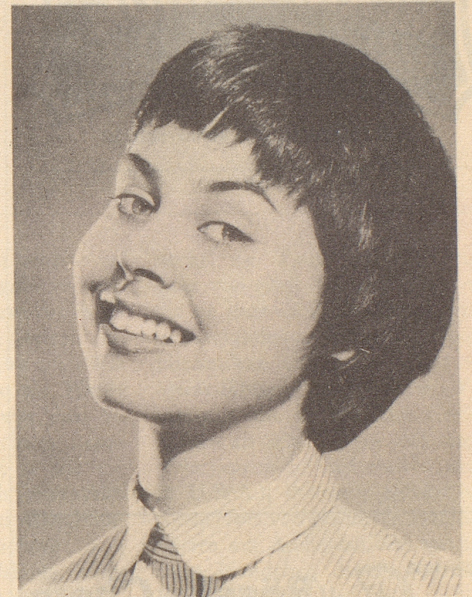
Guter Faden —
Mettler Faden

Mettler
FADEN

E. Mettler-Müller AG Rorschach

Picknick-Brote
ganz gross mit

Cenovis



Darf man Kopfschmerzen leichtnehmen?

NEIN! Immer wieder auftretende starke Kopfschmerzen sollten sogar vom Arzt behandelt werden, weil sie auf eine tiefergehende Störung hindeuten. Bei **Kopfschmerzen** und **Migräne**, wie sie gelegentlich bei Wetterwechsel (Föhn, Kaltluftfronten) oder bei Erkältungskrankheiten auftreten, darf man jedoch zu einem guten Arzneimittel greifen.

Ihr Apotheker empfiehlt Ihnen in solchen Fällen **Mélabon**, weil es gut verträglich und angenehm einzunehmen ist und die Kopfschmerzen rasch und zuverlässig beseitigt.

Frauen und jungen Mädchen, die von Natur aus «kritischen Zeiten» ausgesetzt sind, hilft Mélabon auch bei gelegentlichen Leib- und Rückenschmerzen und erhält in diesen Tagen Frische und Arbeitslust. Nach ärztlichem Urteil ist Mélabon auch für Empfindliche geeignet.

Verwenden Sie aber Mélabon auch bei **starken Beschwerden stets mit Maß!** In den meisten Fällen genügt eine einzige Kapsel.

Besorgen Sie sich eine Packung in der Apotheke, aber verlangen Sie ausdrücklich

Mélabon

AROSA HOTEL EDEN

Zentrale Sonnenlage
Neuerdings renoviert
Gepflegte Küche und gediegene Atmosphäre
Tel. (081) 3 18 77 Direktion: H. Kühne

Zum Nebelspalterbuch *«Spaß beiseite»* schreibt das Aargauer Tagblatt: «Fritz Behrendt verfügt über den Mutterwitz, den Einfallsreichtum die Unerschrockenheit und das Anschauungsvermögen, die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Karikaturisten sind. Er hat sich darum sehr rasch großes internationales Ansehen erobert.» Das Karikaturenbuch *«Spaß beiseite»* (Fr. 8.50) ist in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.



ST. GALLEN, St. Leonhardstr. 32

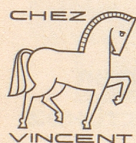


Wer zuerst lacht ...

Der Nebelspalter erzählt
Anekdoten
illustriert von Wolf Barth
112 Seiten, Fr. 8.-

«Wir machen eine Weltreise des Lachens und des Lächelns. Wir erhalten in ebenso überschäumender Fülle einen Anekdotencocktail aus allen Berufsständen, Lebensaltern und -umständen serviert.»

Neue Zürcher Zeitung



«Rössli» Cham

LE TEMPLE DES GOURMETS

Tel. (042) 61318



St. Gallerstrasse 5 - RORSCHACH

Kataloge stehen jederzeit gerne zur Verfügung

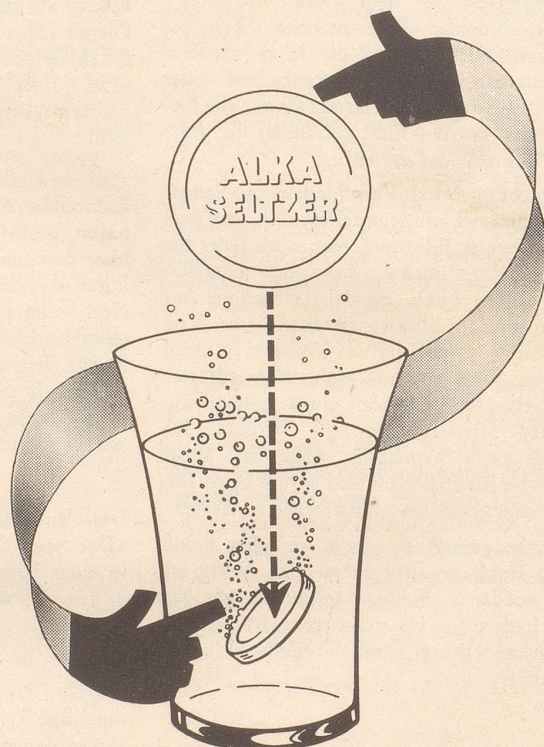
Legen Sie Wert
auf Qualität
dann



Dettoni

die Marke die Sie
nie enttäuscht

Kopfschmerzen?



Magenverstimmung?

Nehmen Sie
Alka-Seltzer

Bevorzugt von Millionen von Leuten in mehr als 100 Ländern.
Alka-Seltzer beruhigt Ihren Magen und bringt ihn wieder in Ordnung... beseitigt überschüssige Magensäure... vertreibt Ihre Kopfschmerzen dank einem der wirksamsten schmerzstillenden Mittel!

Alka-Seltzer

Eingetr. Schutzmarke

— gebraucht von Millionen in mehr als 100 Ländern

Generalvertretung für die Schweiz: Dr. Hirzel Pharmaceutica Zürich